

NACHRICHTEN VON HEUTE

Freitag

16. Dezember 2022

Ausgabe #1



Windigstadt als Vorzeigemodell – Windräder der richtige Weg?

<https://www.tn.de/recht/nachrichten/n/bundesministerium-klima-und-wirtschaft-gesetzesentwurf-mehr-windenergie-windraeder/>

LUISA SCHREIBER

Geteilte Stimmung herrscht in Windigstadt; fast schon bedenklich. Am vergangenen Tage, dem 15. Dezember des Jahres 2022, hielten die Einwohner des beschaulichen Städtchens Windigstadt erneut eine ihrer Stadtversammlungen. Diesmal widmeten sie sich der dringenden Angelegenheit, ob Windräder die Stadt ergänzen sollten. Anwesend fanden sich die heimischen Parteien wie auch die verschiedenen Organisationen und freiwilligen Gruppen aus Windigstadt.

Schon zuvor beschäftigte der Vorschlag, Windräder in unmittelbarer Nähe des Stadtrandes aufzustellen, die Bewohner der Stadt. Doch bis zur eigentlichen Versammlung schien es nur ein flüchtiges Thema zwischen den Leuten zu sein.

Windigstadt, erkennbar an seiner Geschichte, prahlt nur so an Landschaften; geschmückt mit bemerkenswerten Wanderwegen, von denen alle Besucher der Stadt profitieren, so liegt die hohe Touristenquote nur nahe. Doch genau das bereitet nun einigen Sorge. Frau Lochstampfer von der Partei Perfekte Preise war sich sicher, das Bauen von Windrädern würde die idyllische Landschaft ruinieren und somit die Touristen vertreiben. Man solle an die Touristen denken, machte sie mehrfach während der Versammlung deutlich.

Doch ihre Ansicht geriet an Widerspruch, die anderen Teilnehmer zeigten entweder generelles Desinteresse an den Touristen oder sie waren zweifellos davon überzeugt, dass die Windräder sogar die Touristenquote steigen lassen würden.

Aber auch das konnte die Perfekte Preise nicht umstimmen. Die Priorität der Partei war es, die Wanderwege nicht zu beeinflussen. Darauf eröffnete sich der Vorschlag, die Windkraftträder auf den Wiesen zu bauen, aber auch diese Idee stieß schnell auf Ablehnung.

Andere Ziele hatte die alteingesessene Partei Unsere Heimat, welche keinem Zweifel unterliegend Profit aus dem Bau machen wollte. Die Empfehlung des Parteimitglieds Herr Fleischer war eine Ertragssteuer, somit wollte er sicherstellen, dass die Stadt finanziell von den Windrädern profitiert. Auch für den Gebrauch des Geldes teilte er eine Idee mit, eine Investition in eine Preußenstatur. Dies sorgte regelrecht für Entsetzen zwischen den Teilnehmern der Stadtversammlung, die so weit ging, dass es zu einem Wortgefecht zwischen Frau Lochstampfer und Herrn Fleischer kam.

Daraufhin teilten auch Frau Dubois und Frau Auer ihre Vorschläge. Frau Dubois war es wichtig, für das Start-up ihres Parteimitgliedes zu werben, es solle eine Innovation für Windkraftträder sein.

Frau Auer, Mitglied der Sozialen, machte auf die Barrieren in der Stadt aufmerksam. So solle es möglich sein, mit dem Geld, welches die Stadt mit der Ertragssteuer erlangen könnte, falls es zu einem Bau kommt, eine Barrierefreiheit zu arrangieren.

Weiterhin zeigten sich aber auch Bedenken um die Sicherheit der Tiere, insbesondere bei Vögeln, da diese leicht in die Rotorblätter gelangen könnten. Doch hier offenbarte sich die Lösung, die Windräder kreativ zu gestalten, sodass sie selbst von Vögeln nicht zu übersehen sind.

Derweil steht fest, dass das Start-up mit einer eindeutigen Mehrheit abgelehnt wurde. Ob nun aber doch Windkraftträder auf den Wiesen von Windigstadt gebaut werden, bleibt abzuwarten; zuerst müssen geeignete Bedingungen vorliegen.